

Sylaby – zimní semestr 2016/17

Jednooborové studium – němčina jako jazyk humanitních věd

(pozn. anotace pro modul německá filologie – lingvistická a literární část se shodují s dvouoborovým studiem – viz moduly lingvistický, literární)

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
MODUL NĚMČINA JAKO JAZYK HUMANITNÍCH VĚD		
	Morphosyntax 5 – seminář (navazuje na semináře č. 1-4 z 1.ročníku) – doporučený seminář pro 2. blok (nabízen 2x ročně - v ZS i LS)	Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 1.17 Kaňovská, 2 kred, zp
<p>Dieses Seminar, das den Studenten des 2. Blocks als fakultative Veranstaltung angeboten wird, knüpft an die Seminare Morphosyntax 1-4 an und setzt die dort erworbenen Kenntnisse voraus. Im Seminar sollen die Themen der Kapitel 39–63 aus DREYER & SCHMITT (2009) behandelt werden: Adjektive und Adverbien, Zustandspassiv, Partizipialkonstruktionen, Gerundivum, Konjunktiv, Präpositionen, Funktionsverbgefüge und Tempusgebrauch. Im Abschlusstest werden die Kenntnisse des gesamten Lehrbuchs und der Terminologie durch verschiedene Aufgaben, auch durch Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche, überprüft.</p> <p><u>Grundlegende Literatur:</u> DREYER, Hilke / SCHMITT, Richard (2009): <i>Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell. (Die Gelbe aktuell)</i> Ismaning: Hueber. GLÜCK, Helmut (Hrsg.) (2000): <i>Metzler Lexikon Sprache</i>. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler. LATOURE, Bernd (1997): <i>Deutsche Grammatik in Stichwörtern</i>. Stuttgart: Klett. <i>Terminologie-Liste zur Morphosyntax</i> (Germanistik UPOL). VOIT, Heike (2005): <i>PONS. Grammatik kurz & bündig: Deutsch</i>. Stuttgart: Klett. VOIT, Heike (2005): <i>PONS. Stručná gramatika němčiny</i>. Praha: Klett.</p> <p>POZOR! Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu z morfosyntaxe 5 a ke zkouškám Forschungsprobleme der Morphologie a Forschungsprobleme der Syntax! Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.</p>		
	Sprachübung Phraseologie	Dienstag 11:30 – 13:30, MK 1.17 2 kred, zp+zk, Kaňovská
<p>Der Zweck der Übung ist, sich eine bestimmte Anzahl von Phrasemen der deutschen Sprache anzueignen und dabei die Spezifika der Form und der Bedeutung von Phrasemen kennen zu lernen. Aufmerksamkeit wird auch den Beziehungen zwischen Phrasemen im deutschen Phraseolexikon und den interlingualen, deutsch-tschechischen, phraseologischen Beziehungen geschenkt. Übungen zum Erkennen und Verstehen von Phrasemen im Text sollen auf selbständige Verwendung von Phrasemen in ähnlichen Texten vorbereiten.</p> <p>Als begleitende Lektüre wird das Lehrmaterial von H. Bergerová (2007) verwendet. Die Übungsmaterialien stehen am Semesteranfang in elektronischer Form auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.</p> <p>Das Seminar wird mit einem Test abgeschlossen, in dem sowohl praktische Beherrschung der deutschen Phraseologie als auch die Kenntnis der phraseologischen Grundtermini getestet wird.</p> <p><u>Grundliteratur:</u> BERGEROVÁ, Hana (2007): <i>Multimediales Unterrichtsmaterial zur deutschen Phraseologie</i>. CD-ROM. Ústí n. L.: UJEP. <http://frazeeologie.ujepurkyne.com> (16.6.2016) ETTINGER, Stefan / HESSKY, Regina (2009): <i>Deutsche Redewendungen. Ein ideographisch gegliedertes Wörter-, Übungs- und Lesebuch für Fortgeschrittene</i>. Augsburg. <http://www.ettinger-phraseologie.de/> (16.6.2016)</p> <p><u>Literatur zur Vertiefung:</u> BURGER, Harald (2010): <i>Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen</i>. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt. FLEISCHER, Wolfgang (1997): <i>Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache</i>. 2., durchgeseh. u. erg. Aufl. Tübingen.</p>		

Seminar Tschechische Interferenzfehler im Deutschen	Mittwoch 15:00 – 16:30, MK 1.17 4 kred, zp, Rinas
<p>In diesem Seminar sollen häufige Interferenzfehler tschechischer Deutschlerner vorgestellt und aus kontrastiver Sicht analysiert werden. Von den Teilnehmern wird eine eigene kleinere korpusbasierte Untersuchung erwartet.</p> <p>Grundlegende Literatur: HERINGER, Hans Jürgen (2001) <i>Fehlerlexikon Deutsch als Fremdsprache: Aus Fehlern lernen - Beispiele und Diagnosen</i>. Berlin: Cornelsen. HIELSCHER, Andrea a kol. (2003) <i>Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon</i>. Praha: Nakladatelství Kvarta. KLEPPIN, Karin (1998) <i>Fehler und Fehlerkorrektur</i>. Berlin etc.: Langenscheidt. KOLEČKOVÁ, Olga, Thomas HAUPENTHAL & Jürgen ATZGERSTORFER (2019) <i>Německá synonymní slovesa</i>. Praha: Polyglot. RINAS, Karsten (2001) <i>Wenn Sie sagen: "Ich brauche mehr Deutsch üben" – dann haben Sie Recht! Programmierete Übung zum Verlernen typisch tschechischer Deutsch-Fehler</i>. Opava: Slezská univerzita v Opavě. RINAS, Karsten (2003) <i>Vorsicht - Fehler! Odstraňujeme nejčastější 'české' chyby</i>. Plzeň: Fraus.</p>	
Seminar Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block	Montag 9:45 – 11:15, MK 1.17 1-2 kred, zp, Merz
<p>Dieses Seminar dient der Vorbereitung für die Klausur, die im zweiten Block absolviert werden muss. Im Vordergrund stehen das Üben mit Beispielklausuren und das Erarbeiten möglicher „Lösungsstrategien“.</p>	
Societas cognitorum: 70 let od obnovení vysokého učení v Olomouci	Mittwoch 16:45 – 18:15, SV 1.49 2 kred, zp, garant: Fialová
<p>Sdružení profesorů FF Societas cognitorum věnuje příští cyklus přednášek svých členů a hostů Univerzitě Palackého jako dárek k jejímu 70. výročí znovuzaložení/obnovení.</p> <p>Jednotlivé přednášky cyklu se budou univerzitě věnovat buď z obecnějšího pohledu (idea univerzity), pojednají o starých i novějších dějinách olomoucké univerzity a zaměří se také na dějiny jednotlivých oborů – to pak v pokračování cyklu v letním semestru 2017.</p> <p>Přednášky se budou konat od 5.10.2016 každou středu od 16.45 do 18.15 v učebně č. 1.49 na Třídě svobody. Studenti základního studia získají kredity za účast a pracovní protokol přednášek, studenti doktorského studia za zpracování seminární práce na téma dle vlastního výběru.</p> <p><u>Předběžný program přednášek zimního semestru</u> 5.10. Josef Jařab: Idea a realita univerzity 12.10. Ladislav Daniel: Rok založení olomoucké univerzity 1573 v evropské kultuře 19.10. Pavel Štěpánek: Španělské základy olomoucké univerzity 26.10. Jirí Fiala: Obnovení olomoucké univerzity jako C. k. Františkovy univerzity (1827). 2.11. Libuše Hrabová: Palackého univerzita a Palackého obce 9.11. Pavel Zatloukal: Budovy Univerzity Palackého 16.11. Pavel Urbášek: Obnovená univerzita po 1946 23. 11. Pavel Floss: J.L. Fischer 30. 11. Lubomír Machala: Spisovatelé na Univerzitě Palackého 7.12. Táňa Lazorčáková: Studentské divadelní soubory na FF UP od 50. let 20. století. 14.12. Jan Vičar/Pavlna Kráčmarová: Hudba na UP</p>	

VYBRANÝ HUMANITNÍ MODUL**MODUL OBECNÁ A SROVNÁVACÍ JAZYKOVĚDA****Vorlesung
Textlinguistik**Dienstag 14:00 – 14:45, MK 1.16
3 kred, zk, Opletalová

Die Textlinguistik untersucht Funktion und Struktur von Texten: Sie fragt, welche Elemente Texte konstituieren und wie die einzelnen Elemente (Sätze, Absätze) semantisch oder formal verknüpft werden. Weiter geht die Textlinguistik der Frage nach, wie sich Texte klassifizieren lassen und wie sich Texte von anderen komplexen Zeichen abgrenzen lassen. Die Vorlesung ist als Einführung in die Disziplin konzipiert, sie bietet eine Übersicht über die Geschichte und Methoden der Textlinguistik. Folgende Themenschwerpunkte sollen behandelt werden: enger und weiter Textbegriff, Textualitätskriterien; Kohärenz und Kohäsion; Koreferenz; Thema und Rhema; Textsorten; Hypertext.

**Vorlesung
Semantik**Mittwoch 8:00 – 9:30, MK 1.16
3 kred, zk, Spáčilová

„Und jetzt brauchen wir einen Tampion, um den Inhalt dieser Flasche vor eindringenden Bakterien zu schützen. Ich nehme an, Sie wissen, was ein Tampion ist, Cornelius?“
„Das kann ich nicht behaupten, Sir,“ antwortete ich.
„Kann jemand anders dieses einfache Hauptwort definieren?“ fragte A. R. Woresley.
Niemand war dazu imstande ...
„Ach, regen Sie sich doch nicht so auf, Sir“, erwiderte jemand, „sagen Sie uns einfach, was es heißt.“
„Ein Tampion“, fuhr A. R. Woresley fort, „ist eine kleine Kugel aus Erde und Speichel, mit der sich der Bär vor dem Winterschlaf den After verschließt, um zu verhindern, dass ihm die Ameisen hineinkriechen.“

Roald Dahl, *Onkel Oswald und der Sudan-Käfer*

Wenn man wissen will, wie Sprache funktioniert, muss man sich darüber im Klaren sein, was Bedeutung, Sinn und Inhalt sind und wie sie beschrieben oder in einem Modell dargestellt werden können. Nun gibt es in der Sprachwissenschaft kaum ein so kontroverses Thema wie das Bedeutungsproblem, und angesichts der Vielzahl von Bedeutungstheorien scheint es geradezu ein Wunder zu sein, dass man sich (trotzdem?) mit der Sprache verständigen kann.

Aus diesen Gründen wird in der Vorlesung ein selbstständiger Themenkreis, die **Wortbedeutungslehre**, ausführlicher vorgestellt.

Behandelt werden u. a. folgende Themen:

Bedeutung und Semantik. Dimensionen der Bedeutung. Ambiguität. Bedeutung und Kontext. Bedeutung und Logik. Bedeutungsbeziehungen. Strukturelle Semantik. Prototypentheorie. Historische Semantik. Praktische lexikalische Semantik.

Literatur:

- AITCHINSON, Jean: *Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon*. Tübingen 1997.
BREKLE, Herbert, E.: *Eine Einführung in die sprachwissenschaftliche Bedeutungslehre*. München 1972.
HERINGER, Hans-Jürgen: *Praktische Semantik*. Stuttgart 1974.
LAKOFF, George: *Ženy, oheň a nebezpečné věci. Co kategorie vypovídají o naší mysli*. Praha 2006.
LINKE, Angelika – NUSSBAUMER, Markus – PORTMANN Paul R.: *Studienbuch Linguistik*. Tübingen ²1994, S. 131-168.
LÖBNER, Sebastian: *Semantik. Eine Einführung*. Berlin – New York 2003.
LUTZEIER, Peter Rolf: *Linguistische Semantik*. Stuttgart 1975.
LYONS, John: *Semantik*. Band I. München 1980. Band II. München 1983.
LYONS, John: *Die Sprache*. München ⁴1992.
MACHOVÁ, Svatava – ŠVEHLOVÁ, Milena: *Sémantika a pragmatika jako lingvistické disciplíny*. Praha 1996.
PHILIPP, Marthe: *Semantik des Deutschen*. Berlin 1998.
SCHWARZ, Monika – CHUR, Jeanette: *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen ²1996.
STIEHL, Ulrich: *Einführung in die allgemeine Semantik*. Bern – München 1970.
VAŇKOVÁ, Irena – NEBESKÁ, Iva et al.: *Co na srdci, to na jazyku*. Praha 2005.
WUNDERLICH, Dieter: *Arbeitsbuch Semantik*. Frankfurt am Main ²1991.

Seminar Tschechische Interferenzfehler im Deutschen	Mittwoch 15:00 – 16:30, MK 1.17 4 kred, zp, Rinas
<p>In diesem Seminar sollen häufige Interferenzfehler tschechischer Deutschlerner vorgestellt und aus kontrastiver Sicht analysiert werden. Von den Teilnehmern wird eine eigene kleinere korpusbasierte Untersuchung erwartet.</p> <p>Grundlegende Literatur: HERINGER, Hans Jürgen (2001) <i>Fehlerlexikon Deutsch als Fremdsprache: Aus Fehlern lernen - Beispiele und Diagnosen</i>. Berlin: Cornelsen. HIELSCHER, Andrea a kol. (2003) <i>Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon</i>. Praha: Nakladatelství Kvarta. KLEPPIN, Karin (1998) <i>Fehler und Fehlerkorrektur</i>. Berlin etc.: Langenscheidt. KOLEČKOVÁ, Olga, Thomas HAUPENTHAL & Jürgen ATZGERSTORFER (2019) <i>Německá synonymní slovesa</i>. Praha: Polyglot. RINAS, Karsten (2001) <i>Wenn Sie sagen: "Ich brauche mehr Deutsch üben" – dann haben Sie Recht! Programmierete Übung zum Verlernen typisch tschechischer Deutsch-Fehler</i>. Opava: Slezská univerzita v Opavě. RINAS, Karsten (2003) <i>Vorsicht - Fehler! Odstraňujeme nejčastější 'české' chyby</i>. Plzeň: Fraus.</p>	
Seminar Linguistische Feldtheorien	Donnerstag 08:00 – 9:30, MK 1.17 4 kred, zp, Kaňovská
<p>Das sprachliche Feld ist eine der Möglichkeiten, die semantischen Beziehungen darzustellen, die zwischen mehr als zwei Gliedern im Sprachsystem existieren. Die Felder können dann helfen, Bedeutungsunterschiede und -übereinstimmungen zu erkennen oder die Eignung lexikalischer sowie grammatischer Einheiten für die Realisierung bestimmter Sprecherabsichten zu erfassen. In der letzten Zeit wird auch die Relevanz der Feldtheorie für die sog. kognitive Linguistik offensichtlich, die mentale Sprachstrukturen und -prozesse untersucht.</p> <p>Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Entwicklung der Feldtheorie seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart und verschiedene Feldauffassungen kennenzulernen (Beispiele: Verben der Fortbewegung oder des Besitzwechsels, Felder des mehrdeutigen Adjektivs <i>hell</i>, das phraseologische Feld „helfen“, Feld der Temporalität, Feld des Aufforderns). Einzelne Methoden der vorgestellten Felduntersuchungen werden bei eigenen (sprachsystem-, aber auch textbezogenen) semantischen Analysen angewendet.</p> <p>Von jedem Teilnehmer wird ein Referat erwartet. Das Seminar wird mit einem Test abgeschlossen.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u> Schippan, Thea: <i>Lexikologie der deutschen Sprache</i>. Tübingen: Niemeyer, 1992. (Kap. 8.3.4., Felder und Feldtheorien, S. 218-227). Tóth, József (Hrsg.): <i>Quo vadis Wortfeldforschung?</i> Frankfurt a.M.: Lang, 2004.</p>	
Seminar Semiotik	Montag 16:45 – 18:15, MK 1.17 4 kred, zp, Opletalová
<p>Persönlichkeiten der modernen Semiotik</p> <p>Im Seminar wird das Werk von sieben führenden Semiotikern aus dem 20. Jahrhundert vorgestellt: Charles W. Morris, Umberto Eco, Thomas A. Sebeok, Roman Jakobson, Martin Krampen, Roland Posner und Paul Bouissac. Auf dem Hintergrund von intellektuellen Biographien dieser Theoretiker wird die Frage untersucht, inwieweit ein Zeichentheoretiker zum gesellschaftlich engagierten Intellektuellen werden kann. Dies wird etwa am Beispiel der sog. Atomsemiotik diskutiert. Neben ausgewählten Werken der angeführten Autoren werden im Seminar biographische Darstellungen, Interviews und Rezensionen in Bezug auf Form und Inhalt besprochen.</p>	

MODUL HISTORIE

Seminar Der Erste Weltkrieg und seine literarische Verarbeitung

Mittwoch 13:15 –14:45, MK 1.17
1-4 kred, zp, Hornáček

Der Erste Weltkrieg gilt in der Historiographie seit langem als die „Urkatastrophe“ des als „Zeitalter der Extreme“ verstandenen 20. Jahrhunderts und somit als der Bruch in der modernen Geschichte schlechthin. Die literarischen Reaktionen auf den Ausbruch, Verlauf und die Nachwirkungen des Ersten Weltkriegs nahmen sehr unterschiedlicher Formen an: Von unkritischen patriotischen Gedichten, die am Anfang des Krieges massenweise entstanden, über Reden und Essays berühmter deutscher Intellektuellen, die in den ersten Kriegsmonaten zur Feder griffen, um Deutschland und seine „Ehre“ zu verteidigen, über dadaistische Manifeste und expressionistische Dramen, die sich mit dem Krieg primär kritisch auseinandergesetzt haben, bis zum großen „Boom“ der Kriegsromane, der nach dem Erscheinen von E. M. Remarques *Im Westen nichts Neues* ansetzte. Thematisiert wurde dabei neben dem Kampf an der Front, auch die Situation der Frauen und Kinder in der Heimat, die psychischen Folgen der Kriegserfahrung, oder die Schwierigkeit, die neue Dimension der ‚Materialschlachten‘ überhaupt beschreiben zu können,

Das Ziel des Seminars ist es, sowohl zentrale Texte, Themen und Genres der Kriegsliteratur vorzustellen als auch den TeilnehmerInnen einen grundlegenden Überblick über die Methoden und Trends der Forschung zu dieser Literatur zu vermitteln.

Gelesen werden u.a. Sigmund Freud: *Zeitgemäßes über Krieg und Tod* (1915); Walter Flex: *Der Wanderer zwischen beiden Welten* (1916); Ernst Jünger: *In Stahlgewittern* (Auszüge, 1920), *Der Kampf als inneres Erlebnis* (1922); Arnold Zweig: *Der Streit um den Sergeanten Grischa* (1927); Ernst Glaeser: *Jahrgang 1902* (1928); E. M. Remarque: *Im Westen nichts Neues* (1929) + Verflämung; Erwin Ott: *Das Ende* (1930); Edlef Köppen: *Heeresbericht* (1930)



Zur Einführung:

Eksteins, Modris: *Tanz über Gräben. Die Geburt der Moderne und der Erste Weltkrieg*. Reinbek: Rowohlt 1990. [Engl. Originalausgabe: *Rites of Spring. The Great War and the Birth of the Modern Age*. Boston: Houghton Mifflin 1989.]
Schöning, Matthias: *Die versprengte Gemeinschaft. Kriegsroman und intellektuelle Mobilmachung in Deutschland 1914-33*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009.

Vorlesung Deutsche Geschichte 1914-1989

Dienstag 13:15 – 14:00, MK 1.16
3 kred, zk, Hornáček

Das 20. Jahrhunderts wird manchmal auch als „deutsches Jahrhundert“ bezeichnet – ob zu recht oder unrecht sei den Debatten der Historiker überlassen. Unbestritten bleibt jedoch, dass Deutschland die Geschichte des 20. Jahrhunderts v.a. in seiner ersten Hälfte maßgeblich geprägt hat. Das Ziel der Vorlesung ist es, die Teilnehmer mit den wichtigsten politischen, sozialen und kulturellen Momenten und Entwicklungslinien der deutschen Geschichte zwischen 1914-1989 bekannt zu machen.

Themen der einzelnen Vorlesungen:

1. Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts
2. Die Anfänge der Weimarer Republik – Wirren der Nachkriegszeit, Inflation...
3. Die Goldenen Jahre der Weimarer Republik und ihre Krise
4. Die Machtergreifung durch die NSDAP
5. Struktur des NS-Staates
6. Die Judenverfolgung und der Holocaust
7. Deutschland und der Zweite Weltkrieg
8. Die Trümmerjahre, Gründung der BRD und der DDR
9. „Modernisierung im Wiederaufbau“ – Kultur und Leben in den 50er Jahren
10. Die Protestkultur der 60er Jahre und die 68er-Bewegung
11. Die BRD in den 70er und 80er Jahren – Kultur und Politik
12. Geschichte der DDR im Überblick
13. Der Prozess der Wiedervereinigung

Literatur zur Einführung:

Wirsching, Andreas: *Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert*. München: Beck, 2004.

Vorlesung Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Montag 15:00 – 16:30, MK 3.11 3 kred, zk, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepägt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p>	
Seminar Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, MK 3.11 2 kred, zp, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepägt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p>	
Vorlesung Kunst von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart: Künstler/innen, Strömungen und Ausdrucksformen	Mittwoch 15:00 – 15:45, MK 1.16 3 kred, zk, Merz
<p>Diese Vorlesung gibt einen Überblick über künstlerische Entwicklungen und Ausprägungen von den 1950er Jahren bis in die heutige Zeit. Kunst ist im 20. und 21. Jahrhundert nicht mehr nur auf Malerei, Skulptur und Architektur begrenzt. Künstler/innen loten neue Grenzen aus und zeigen ihr erweitertes Verständnis von Kunst, das auch vom Publikum ungewohnte Sichtweisen verlangt. Kunst wird politisch, kommerziell oder interaktiv, Alltagsgegenstände, die Natur oder der eigene Körper werden zum Material. Anhand von exemplarischen Werken, Künstler/innen und Kunstrichtungen werden verschiedene Auffassungen des Kunstbegriffes untersucht, um so die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte sichtbar zu machen.</p> <p><i>Zur Einführung:</i> Werkner, P.: Kunst seit 1940. Von Jackson Pollock bis Joseph Beuys. Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2007.</p>	
Seminar/Vorlesung Vybrané kapitoly z českého umění 19. a první poloviny 20. století: Kapitoly z dějin architektury 1750-1918	Donnerstag 15:00 – 16:30, MK 1.16 4 kred, zp, Šrek
<p>Přednášky jsou zaměřeny na historii architektury období let 1750-1918. Pozornost bude věnována Francii, Anglii a střeoevropskému prostoru. Tvorba jednotlivých architektů bude představena v souvislosti se soudobými teoriemi architektury, s přihlédnutím k požadavkům a k roli objednavatele. V rámci výkladu bude pozornost zaměřena také na fenomén krajinařského parku nebo například urbanismu, z něhož se v 19. století stala samostatná vědní disciplína.</p>	

MODUL MEDIEVISTIKA	
Vorlesung Mittelalterliche Epik	Donnerstag 9:45 – 10:30, MK 3.11 3 kred, zk, Solomon
<p>Die Vorlesung thematisiert die wichtigsten Romane des Hochmittelalters. Man beschäftigt sich mit dem klassischen Artusroman, mit der Thematik des Grals, angesprochen wird die Rezeption in der neuzeitlichen Literatur. Haupttexte sind.</p> <p>Hartmann von Aue: Erec und Iwein, Wolfram von Eschenbach: Parzival, Heinrich von dem Türlin: Diu Crône, der Tristan- Stoff: von Eilhart bis zur altschechischen Rezeption.</p>	
Vorlesung Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Montag 15:00 – 16:30, MK 3.11 3 kred, zk, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepägt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p>	
Seminar Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, MK 3.11 2 kred, zp, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepägt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p>	
MODUL DĚJINY UMĚNÍ	
Vorlesung Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Montag 15:00 – 16:30, MK 3.11 3 kred, zk, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepägt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p>	

Seminar Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, MK 3.11 2 kred, zp, Černý, Černá, Hornáček, Kleiberová, Solomon, J.Krappmann
<p>Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepägt wird.</p> <p>Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.</p>	
Vorlesung Kunst von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart: Künstler/innen, Strömungen und Ausdrucksformen	Mittwoch 15:00 – 15:45, MK 1.16 3 kred, zk, Merz
<p>Diese Vorlesung gibt einen Überblick über künstlerische Entwicklungen und Ausprägungen von den 1950er Jahren bis in die heutige Zeit. Kunst ist im 20. und 21. Jahrhundert nicht mehr nur auf Malerei, Skulptur und Architektur begrenzt. Künstler/innen loten neue Grenzen aus und zeigen ihr erweitertes Verständnis von Kunst, das auch vom Publikum ungewohnte Sichtweisen verlangt. Kunst wird politisch, kommerziell oder interaktiv, Alltagsgegenstände, die Natur oder der eigene Körper werden zum Material. Anhand von exemplarischen Werken, Künstler/innen und Kunstrichtungen werden verschiedene Auffassungen des Kunstbegriffes untersucht, um so die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte sichtbar zu machen.</p> <p><i>Zur Einführung:</i> Werkner, P.: Kunst seit 1940. Von Jackson Pollock bis Joseph Beuys. Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2007.</p>	
Seminar Lektürekurs: Fachtexte aus dem Bereich Kunstgeschichte	Montag 16:45 – 18:15, MK 3.11 2 kred, zp, Černý
Seminar/Vorlesung Vybrané kapitoly z českého umění 19. a první poloviny 20. století: Kapitoly z dějin architektury 1750-1918	Donnerstag 15:00 – 16:30, MK 1.16 4 kred, zp, Šrek
<p>Přednášky jsou zaměřeny na historii architektury období let 1750-1918. Pozornost bude věnována Francii, Anglii a středoevropskému prostoru. Tvorba jednotlivých architektů bude představena v souvislosti se soudobými teoriemi architektury, s přihlédnutím k požadavkům a k roli objednavatele. V rámci výkladu bude pozornost zaměřena také na fenomén krajinářského parku nebo například urbanismu, z něhož se v 19. století stala samostatná vědní disciplína.</p>	

MODUL FILOZOFIE	
Seminar Lektürekurs Philosophie: Martin Heidegger: Sein und Zeit	Dienstag 11:30 – 13:00, MK 3.11 1-2 kred, J.Krappmann
<p>Heideggers erste umfassende Schrift ist das wohl umstrittenste philosophische Ereignis des 20. Jahrhunderts. Das liegt einerseits daran, dass Heidegger seine Fragen nach dem Sinn des Lebens und der Existenz des Menschen grundsätzlich (fundamentalontologisch) beantwortet und dabei auf die Entwicklung der Geschichte der Philosophie keine Rücksicht nimmt, andererseits an der andersartigen Sprache und den neuen oder „neudefinierten“ Begriffen, die er verwendet. Beides zusammen hat aber den Vorteil, dass sich Heideggers Philosophie aus sich heraus erschließt und keine philosophiegeschichtlichen Vorkenntnisse voraussetzt.</p> <p>Im Seminar werden die zentralen Kapitel des Buches einer grundlegenden Lektüre unterzogen, so dass am Ende ein Gesamtüberblick über die Existenzphilosophie Heideggers in seiner ersten Phase möglich wird.</p> <p>Lektüre: Martin Heidegger: Sein und Zeit. Tübingen 17. Auflage 1993. Manfred Geier: Martin Heidegger. Reinbek 2005.</p>	